



Betriebe begleiten und ihre Daten an die ZA-AUI liefern

Wichtige Etappen im Überblick

An wen richtet sich dieses Dokument?

Grundsätzlich kann jede Organisation, die über die nötigen Kompetenzen verfügt (in erster Linie Treuhandstellen), Betriebsdaten an die ZA-AUI liefern und eine entsprechende Entschädigung erhalten (im ersten Jahr bis zu 2750 Fr./Betrieb und anschliessend bis zu 1800 Fr./Betrieb). Die Mindestanforderungen für die Teilnahme sind eingehende Kenntnisse der Informationen, die im Rahmen des ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN) erfasst werden, oder auch Kompetenzen im Bereich der landwirtschaftlichen Betriebsbuchhaltung. **Wenn Ihre Organisation oder Firma noch nie Daten an die Zentrale Auswertung bei Agroscope geliefert hat, empfehlen wir Ihnen, direkt mit dem Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz Kontakt aufzunehmen (Yves.Niederhauser@segeca.ch).**

Wichtige Etappen im Überblick

Die nachfolgende Tabelle fasst wichtige Etappen in annähernd chronologischer Reihenfolge zusammen, wobei i) manche Etappen sich über das ganze Jahr erstrecken und nicht unbedingt zeitlich befristet werden können und ii) die in einem Jahr erfassten Daten (=Erfassungsjahr) im Folgejahr (=Lieferjahr) an Agroscope geliefert werden:

Beschreibung der Etappen	Wann?
Grundvoraussetzungen (für Neue!) <ul style="list-style-type: none">- Zur Einführung in die Thematik ist die Lektüre des Agrarumweltmonitoring-Flyer wärmstens empfohlen.- Um Betriebsdaten liefern zu können, muss mit Agroscope und dem BLW ein Datenlieferungsvertrag abgeschlossen werden. Der unterzeichnete Vertrag ist in dreifacher Ausführung an folgende Adresse zu schicken: Bundesamt für Landwirtschaft, Fachbereich Agrarpolitik, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern.	Der erste Schritt!

Beschreibung der Etappen	Wann?
<p>Betriebsakquisition</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anhand der Informationen aus dem Agrarumweltmonitoring-Flyer, der die Grundzüge des Projekts beschreibt, können Landwirte für eine Teilnahme am Projekt gewonnen werden. - Schlagkräftige Argumente sind beispielsweise: die Entschädigung (im 1. Jahr bis zu 2750 Fr./Betrieb und anschliessend bis zu 1800 Fr./Betrieb, siehe Entschädigungsmodus ZA-AUI), die kostenlose AGRO-TECH-Lizenz (inkl. Mobile-Version), die Teilnahme an den Tagungen Ende Jahr oder die Sensibilität des Landwirts für Umweltfragen in der Landwirtschaft. Auch die jüngsten Auswertungen im Agrarbericht können herangezogen werden, um einen Landwirt zum Mitmachen zu bewegen (beispielsweise Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft, Energiebedarf der Landwirtschaft, Stickstoff in der Landwirtschaft, Ammoniakemissionen, Einsatz von Pflanzenschutzmitteln). 	<p>Das ganze Jahr</p> <p>Im Idealfall werden Betriebsleiter vor Beginn des Erfassungsjahres rekrutiert, da dieses die Daten zu den Zwischenkulturen mit berücksichtigt.</p>
<p>Einverständnis der Betriebsleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemäss dem Datenlieferungsvertrag <u>mus</u>s der Betriebsleiter eine Zustimmungserklärung unterzeichnen, die bestätigt, dass er informiert wurde und mit der Verwendung der an Agroscope gelieferten Daten einverstanden ist. - Es ist zudem wärmstens empfohlen, mit dem Betriebsleiter einen Vertrag abzuschliessen (Vertragsvorlage als Download), um den Anteil an der Entschädigung festzuhalten, der dem Betriebsleiter nach der Datenlieferung an Agroscope ausbezahlt wird. 	<p>So schnell wie möglich</p>
<p>Bestellung von AGRO-TECH-Lizenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Um die Erfassungssoftware AGRO-TECH kostenlos nutzen zu können, wird für den Treuhänder oder sonstigen Dienstleister wie auch für jede Betriebsleitung eine Lizenznummer benötigt. Die AGRO-TECH-Lizenzen können bei Agroscope bestellt werden an aui-iae.data@agroscope.admin.ch. - Wird eine Lizenz nicht mehr gebraucht, muss sie an Agroscope zurückgegeben werden. Ein paar Reserve-Lizenzen werden aber toleriert. 	<p>So schnell wie möglich</p>
<p>Schulung zur Einführung in die Software AGRO-TECH</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schulung der Spezialisten der Treuhandstellen oder sonstigen Dienstleister findet an der Betreuertagung anfangs Jahr statt. Der Schulungsbedarf wird anhand der Einladung, die an Interessenten verschickt wird, eruiert. - An der Betreuertagung melden die Spezialisten der Treuhandstellen oder sonstigen Dienstleister, wie viele Betriebsleiter eine Schulung brauchen. Spezialisten, die an der Betreuertagung nicht teilnehmen, werden kontaktiert, damit alle Bedürfnisse berücksichtigt werden können. Auf dieser Grundlage organisiert AGRIDEA die Schulungen für die Betriebsleiter. - Für jeden Betriebsleiter, der an der Schulung teilnimmt, erhält die Treuhandstelle oder sonstige Dienstleister 100 Franken. - Wenn der Betriebsleiter an der Schulung nicht teilnehmen kann, kann er trotzdem mit der Erfassung der Daten des laufenden Jahres beginnen und im Folgejahr die Schulung besuchen. 	<p>Januar–Februar für die AUI-Spezialisten der Treuhandstellen oder anderen Dienstleister März–Mai für die Betriebsleiter</p>

Beschreibung der Etappen	Wann?
<p>Gesuch um Anzahlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bis Mitte Mai kann anhand des dafür vorgesehenen Formulars ein Gesuch um Anzahlung gestellt werden (ein Teil der Entschädigung wird im Voraus bezahlt) 	Bis Mitte Mai
<p>Erfassung der Betriebsdaten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Daten? ÖLN-Daten (inkl. Feldkalender), Daten des Behandlungsjournals und Daten zum Energieverbrauch. Im Idealfall liegen den Daten die Buchhaltungsdaten bei, die ebenfalls an Agroscope (ZA-BH) geliefert und entschädigt werden können. Weitere Informationen stehen in der Wegleitung zur Erfassung und Ablieferung von Betriebsdaten für die Zentrale Auswertung von Agrarumweltindikatoren (ZA-AUI). - Insbesondere im ersten Jahr wird empfohlen, regelmässigen Kontakt mit der Betriebsleitung zu pflegen, um sicherzugehen, dass die Betriebsdaten in AGRO-TECH regelmässig aktualisiert werden. So kann die Datenqualität optimiert und eine spätere aufwändige Korrektur vermieden werden. 	Regelmässig über das ganze Jahr
<p>Datenlieferung an Agroscope</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die im Laufe eines Jahres (=Erfassungsjahr) erfassten Daten werden bis Ende August des Folgejahres über die Website http://www.zadc.ch/index.php/DE/ an Agroscope geliefert (Beispiel: die 2017 erfassten Daten werden spätestens per Ende August 2018 an Agroscope geliefert). - Im Idealfall werden die Daten viel früher geliefert, damit mehr Zeit für Korrekturen anhand des Plausibilisierungsverfahrens zur Verfügung steht (siehe nächste Etappe). 	Letzte Frist: 31. August
<p>Plausibilisierung und Korrektur der Daten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sobald die Daten vorliegen, nimmt Agroscope Plausibilisierungstest vor, um die Datenqualität zu optimieren. - Agroscope schickt die Testergebnisse an die Treuhandstelle oder den sonstigen Dienstleister zurück. Auf dieser Grundlage werden die Daten korrigiert und an Agroscope zurückgeschickt. - Diese Etappe kann sich wiederholen, meist jedoch nicht mehr als 2- bis 3-mal. 	Sobald die Daten bei Agroscope eintreffen
<p>Definitive Entschädigung für die Datenlieferung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das BLW entschädigt direkt die Treuhandstellen oder sonstigen Dienstleister auf der Grundlage der Daten, die es von Agroscope bekommt, gemäss dem Entschädigungsmodus ZA-AUI. - Die Entschädigung wird von einer Schlussabrechnung begleitet, die den Betrag für die Datenlieferung jedes einzelnen Betriebs ausweist. - Die Treuhandstelle oder der sonstige Dienstleister überweist der Betriebsleitung den in der Vereinbarung mit der Betriebsleitung festgelegten Anteil an der Entschädigung. 	November–Dezember des Lieferjahres

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte direkt an:

Yves Niederhauser
 Fiduciaire SEGECA
 Beau-Site 9
 2732 Loveresse
 Tel. +41 (0)32 482 61 40
Yves.Niederhauser@segeca.ch

oder

Jérôme Frei
 Bundesamt für Landwirtschaft BLW
 FB Agrarumweltsysteme und Nährstoffe
 Mattenhofstrasse 5, CH-3003 Bern
 Tel. +41 (0)58 462 25 98
jerome.frei@blw.admin.ch